



Roland Dittrich

Das Auge vom Bodensee

S
350
AUG

Roland Dittrich

Das Auge vom Bodensee

Deutsch als Fremdsprache



Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Roland Dittrich

Das Auge vom Bodensee

1. Auflage 1 4 3 2 | 2012 11 10

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlags

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart, 2008.
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstige Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlags.

Internetadresse: www.klett.de / www.lektueren.com

Redaktion: Jutta Klumpp-Stempfle

Layoutkonzeption: Elmar Feuerbach

Zeichnungen: Sepp Buchegger, Tübingen

Gestaltung und Satz: Swabianmedia, Stuttgart

Umschlaggestaltung: Elmar Feuerbach

Titelbild: Picture Alliance (Barbara Gindl), Frankfurt

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Heisinger Straße 16,
87437 Kempten/Allgäu

Printed in Germany

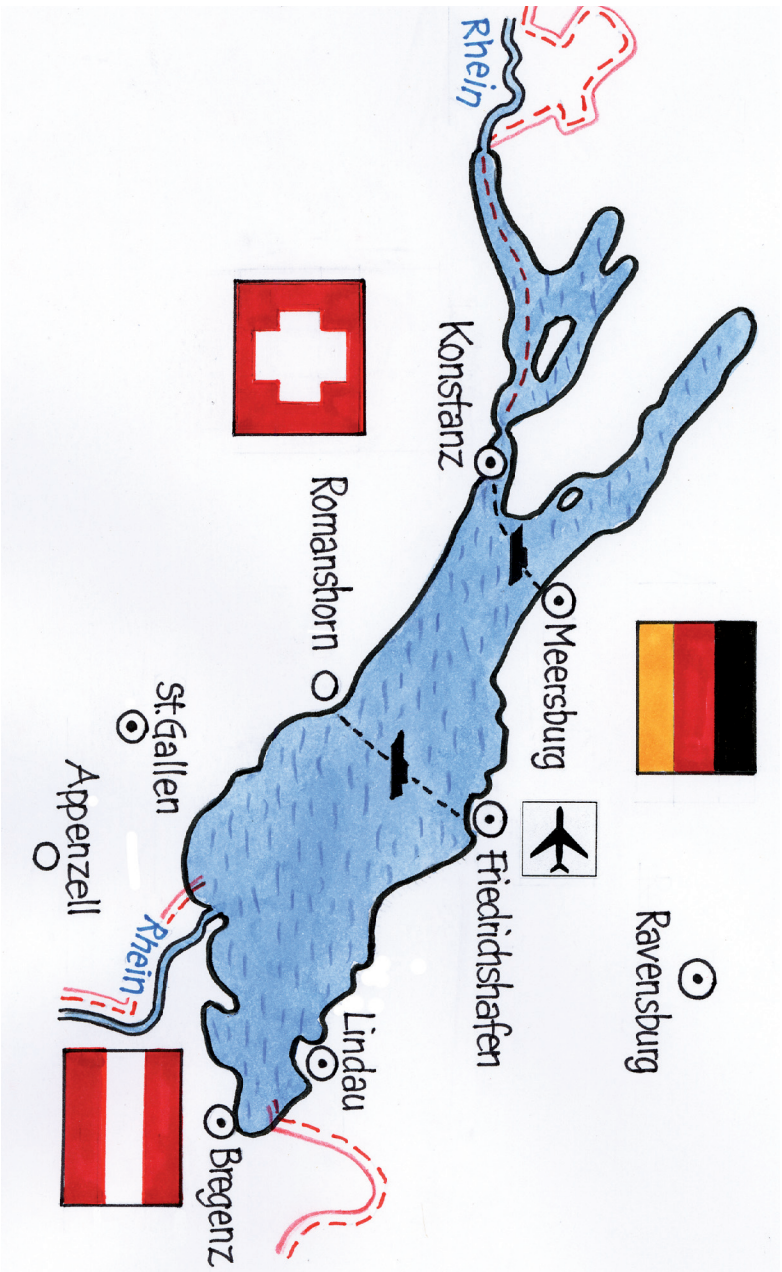
Tonregie und Schnitt: Ton in Ton Medienhaus, Stuttgart
Sprecher: Stephan Moos

ISBN 978-3-12-556009-3



Inhalt

Plan (Ausschnitt)	4
Personen	5
Kapitel 1	6
Kapitel 2	11
Kapitel 3	14
Kapitel 4	16
Kapitel 5	18
Kapitel 6	22
Kapitel 7	25
Kapitel 8	28
Epilog	32
So sagt man am Bodensee	33
Das gibt es bei uns!	34
Fragen und Aufgaben zu den einzelnen Kapiteln	36
Fragen und Aufgaben zum gesamten Text	44
Lösungen	46
Bildquellen	48



Personen



Urs Hägi, 28 Jahre alt, Schweizer, kommt aus *Appenzell*, lebt in *St. Gallen*. Er ist sportlich, sieht gut aus, ist natürlich, ruhig, nicht dumm und liebt das Leben. Er hat ein Motorboot, ist im Winter Skilehrer und arbeitet für eine Firma in *St. Gallen*.

Hanna Perner, 44 Jahre, Österreicherin aus *Wien*, rote Haare, elegante Frau mit viel Charme und Lebensfreude. Sie lebt in *Bregenz* und hat dort eine Edelboutique mit Accessoires, Schmuck und teuren Uhren.



Gerd Fischer, 35 Jahre, echter Oberschwabe aus *Friedrichshafen am Bodensee*. Er ist ein ruhiger und ernster Mann, er ist verheiratet und hat zwei Töchter. Am Flughafen *Friedrichshafen* arbeitet er als Leiter der Frachtabteilung. Sein Hobby sind Zeppeline.

*

Berta Hägi, 60 Jahre, Witwe, Mutter von Urs. Sie ist Appenzellerin und besitzt dort eine Käserei.

Thea Fischer, 33 Jahre, Ehefrau von Gerd Fischer und Mutter von **Jasmin**, 7 Jahre, und **Luisa**, 9 Jahre. Die Familie Fischer hat seit zwei Jahren ein neues Haus.

Willi Keller, 45 Jahre, Chef der Firma ARGUS in *St. Gallen*. Er hat gute Kontakte zur Schweizer Uhrenindustrie.



Säntis in der Schweiz

„Komm rauf, kannst runterschauen!“, steht auf einem Schild oben auf dem *Säntis*.

„Gerd, schau mal, was da steht – das ist doch lustig!“ Hanna freut sich, denn sie liebt die Berge.

5 „Ja gut, aber fahren wir jetzt endlich runter.“

„Aber Gerd, schau mal, da unten: unser See, der schöne *Bodensee*!“



„A bissle weit weg“, meint Gerd und schnallt seine Ski an.

10 „Jetzt warte doch mal und schau, da unten, ganz klein. Ich glaube, ich sehe das ‚Auge vom See‘!“, ruft Hanna und zeigt hinunter. Aber Gerd hat keine Lust mehr. „Komm jetzt, wir haben noch wichtige Geschäfte. Wir waren schon zu lange hier oben.“

15 „Also gut, fahren wir.“ Hanna ist ein bisschen traurig. „Also manchmal ist Gerd doch sehr langweilig und ... Gut, dass er nicht mein Mann ist!“, denkt sie.

1 **rauf** herauf – 5 **runter** hinunter – 6 **schauen** hinsehen – 8 **a bissle** *schwäbisch für* ein bisschen – 9 **der Ski**, - damit fährt man durch den Schnee – 9 **schnallt die Ski an** macht die Ski fertig zur Abfahrt – 12 **rufen** laut sprechen – 14 **Geschäfte haben** *hier:* kaufen und verkaufen

Sie fahren durch die schöne weiße Winterlandschaft, hinab bis zur *Meglisalp*. Danach geht es auf den *Rotsteinpass*. Beide sind gute Skifahrer und sie kommen bald in *Unterwasser*, im Hotel ‚Säntis‘, an.

5 „Wann treffen wir uns wieder? In einer halben Stunde?“ Gerd will schnell an die Arbeit.

„Nur eine halbe Stunde? Ich brauche aber meine Zeit!“, sagt Hanna kurz, lässt ihre Ski einfach liegen und geht hinauf in ihr Zimmer.

10 „Diese Frau, was denkt die eigentlich?“, sagt Gerd zu sich und räumt seine und ihre Ski auf. „Als Geschäftsfrau ist sie ja gut, aber sonst ...“

„Exgüsi“, ein älterer Herr in grauem Anzug spricht ihn an, „können Sie mir sagen: Wie spät ist es?“

Gerd schaut auf seine Uhr. „Halb vier.“

15 „Merci! Oh, Sie haben aber eine schöne Uhr! Ist das eine ‚Rolex‘?“ Der Herr ist neugierig.

„Nein, nein, das ist eine ‚Breitling‘ – das neueste Modell.“ Gerd freut sich über das Interesse.

20 „Die ist aber sehr teuer, oder? Für mich sicher zu teuer.“

„Na ja, sehen wir mal. Wir haben da ein paar Sonderangebote. Treffen wir uns doch nachher an der Hotelbar“, schlägt



25 Gerd vor.

„Das ist aber nett von Ihnen. Also bis später! Adieu!“

*

Gerd kommt in die Lobby, und da sitzt auch schon Hanna und wartet auf ihn. „Na, eine halbe Stunde? Ich bin pünktlich gewesen!“

30 Gerd will sich entschuldigen: „Du, ich musste ja noch unsere Ski aufräumen. Und da war ein netter älterer Herr. Mit dem habe ich über meine neue Uhr gesprochen. Der hat vielleicht Interesse.“

10 **Geschäftsfrau** Frau, die Geschäfte macht – 12 **Exgüsi!** *schweizerdeutsch für* Entschuldigung! – 15 **Merci!** *schweizerdeutsch für* Danke! – 18 **das neueste Modell** die neueste Mode – 26 **Adieu!** *schweizerdeutsch für* Auf Wiedersehen! – 27 **die Lobby** Erdgeschoss des Hotels mit Empfang – 30 **habe ... gesprochen** → **sprechen**

Hanna sagt ganz leise und scharf: „Gerd, lass das! Das ist nicht ungefährlich – mit fremden Menschen. Lass mich das machen. Bitte!“

„Ja, gut. Aber wir wollten uns an der Hotelbar treffen.“ Gerd schaut

5 sich um. „Ich sehe ihn nicht. Vielleicht kommt er später ...“

Plötzlich sieht Hanna jemand. „Schau doch mal, wer da sitzt. Urs! Unser Skilehrer!“

Er sieht sie auch und kommt her.

„Grüezi Hanna, grüezi Gerd! Was macht das Skifahren?“

10 „Ja, servus! Heuer geht es immer besser – wir hatten ja auch einen super Lehrer!“, antwortet Hanna. Sie freut sich sehr, dass sie ihren früheren Skilehrer wieder sehen. Sie hatten letzten Winter viel Spaß mit ihm, und Hanna findet ihn toll.

„Und Freunde, was macht ihr hier in diesem Hotel?“ Urs setzt sich
15 zu ihnen.

„Geschäfte. Wir sind geschäftlich hier“, erklärt Hanna.

„Und was für Geschäfte sind das?“ Urs will es genau wissen.

„Aber wartet mal ... Ich hole uns erst was zu trinken.“ Urs geht kurz
weg.

20 „Hanna, er fragt bestimmt weiter. Was sagen wir ihm?“ Gerd ist nervös.

„Du, ich vertraue ihm, der ist in Ordnung. Vielleicht hat er auch ein paar gute Ideen. Er hat nämlich dauernd auf unsere Armbanduhren geschaut.“ Hanna macht sich keine Sorgen.

25 Da kommt Urs auch schon zurück. „Hier sind unsere Getränke. Worauf trinken wir? Auf das schöne Leben? Auf die guten Geschäfte?“

„Auf die Freundschaft!“, antwortet Gerd.

„Auf die Liebe!“, sagt Hanna und sie trinken.

30 „Eure Geschäfte müssen ja gut gehen“, meint Urs.

„Warum?“, will Hanna wissen.

„Na, weil ihr so teure Uhren tragt – eine ‚Rolex‘, eine ‚Breitling‘ ...“
Er hat scharfe Augen.

9 Grüezi! schweizerdeutsch für Guten Tag! – **10 Servus!** österreichisch für Hallo! – **10 heuer** österreichisch für in diesem Jahr – **11 super** toll – **12 der Skilehrer** gibt Kurse im Skifahren – **16 geschäftlich hier:** um etwas zu verkaufen – **23 hat ... geschaut** → **schauen** – **33 scharfe Augen hier:** sehr gute Augen

„Du kannst dir doch auch so eine Uhr kaufen, oder nicht?“, fragt Gerd.

„Nein, leider nicht. Der Job als Skilehrer bringt nicht so viel, auch nicht meine Arbeit in *St. Gallen*. Und mein Boot, unten am See, das kostet auch viel Geld. Also, ich muss noch etwas anderes finden ...
5 Habt ihr eine Idee?“

„Vielleicht“, sagt Hanna, „sprechen wir beim Abendessen darüber? Um acht?“

„Ja, gern. Also dann bis später.“

10 „Hanna, was war denn das? Glaubst du vielleicht ...?“ Gerd ist nicht einverstanden.

„Ja, Gerd, ich meine: Was uns fehlt, ist ein dritter Mann mit guten Verbindungen in die *Schweiz*.“

„Ja klar, aber der Urs? Geht das wirklich gut?“

15 „Komm, sei mal optimistisch! Ich glaube, der Urs ist der Richtige für uns.“

*

„Also, wie macht ihr denn das – mit den Schweizer Uhren?“, fragt Urs sehr interessiert.

„Pscht, nicht so laut! Gehen wir lieber dort in die Ecke!“
20 Gerd ist sehr vorsichtig.

„Nein, nein, zuerst essen wir was Gutes und dann sprechen wir über das Geschäft“, schlägt
25 Hanna vor.

Und sie bestellen ‚Zürcher Geschnetzeltes‘ und ‚Berner Rösti‘ und dazu ...

30 Nach dem Essen kommt Urs auf das Thema zurück. „Also, wie macht ihr das mit den Uhren?“

„Na ja, ich arbeite doch am Flughafen in *Friedrichshafen*, im Frachtbüro ... Und da kommen die Uhren an! Das weiß natürlich

